



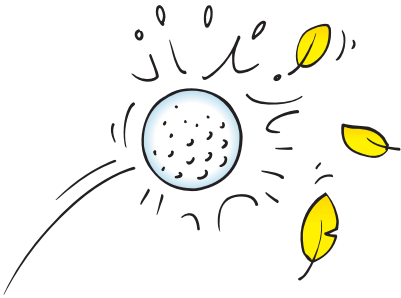
# GOLF ABC





# GOLF ABC





**BIRDIE!**

# inhalt

	Seite
Die Herkunft des Golfsportes: Geschichte und Leidenschaft	4
Golf: Sport oder Freizeitvergnügen? Das ist hier nicht die Frage	6
Golf – kurz erklärt	7
Das Golfloch	8
Fast jeder Sport hat seine eigene Sprache	10
Die Sprache der Golfer	11
Das Wesen des Golfspiels	16
Die Etikette: korrekte Umgangsformen im Golf	18
Sicherheit und Höflichkeit	19
Schonung des Golfplatzes	21
Was Sie sonst noch wissen wollten	23
Mentales Training	24

Wenn in dieser Broschüre nur männliche oder weibliche Formulierungen verwendet werden, ist auch immer das andere Geschlecht gemeint. Zur besseren Lesbarkeit wurde auf die zweigeschlechtliche Formulierung verzichtet. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Quelle: «Je joue au Golf», Fédération Française de Golf  
Übersetzt und bearbeitet durch das Regelkomitee ASG  
Association Suisse de Golf, 1066 Epalinges

Herausgeber: Association Suisse de Golf  
Realisation: [www.checkinwerbung.ch](http://www.checkinwerbung.ch)  
Illustrationen: Beat Sigel  
© Copyright Association Suisse de Golf

# Die herkunft Des Golfportes: Geschichte un Leidenschaft

Niemand kennt die Herkunft des Golfportes und seine wahren Erfinder genau. Es gab zahlreiche Spiele, bei welchen man einen Ball aus Holz, Federn oder Leder in Richtung eines Zieles trieb. Dazu nahm man einen Stab oder einen Stock. Die Namen und Regeln unterschieden sich dabei je nach Land und Region. In den Augen der Historiker waren dies Vorläufer des heutigen Golf.

In Manuskripten ist «COLF» erstmals im Jahre 1297 in Holland erwähnt. Golf hat die Meere überquert, sich entwickelt und ist in die Geschichte eingegangen. Golf ist eine Leidenschaft, beinahe eine Religion...



Ein Fenster aus der Mitte des 14. Jahrhunderts in der Kathedrale von Gloucester zeigt einen Mann, der sich anschickt, einen Ball mit Hilfe eines Stockes fortzuschlagen. Im Jahre 1457 verbietet ein königliches Dekret in Schottland das Praktizieren von «Gouff» unter dem Vorwand, es schade dem Training der Bogenschützen. Beim Prozess gegen Maria Stuart warf man ihr vor, einige Tage nach der Ermordung ihres Gatten Golf gespielt zu haben. Und König James II soll einmal ein sagenhaftes Match um einen beträchtlichen Einsatz ausgetragen haben. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts gab ein französischer Verleger die «Règles pour le Jeu de Mail» heraus.

Doch es war in Schottland und auch wegen Schottland, dass Golf einen gewaltigen Aufschwung erlebte: Im Jahre 1744 anerkennen zivile Behörden die «Gentlemen Golfers of Edingburgh». Zehn Jahre später, am 14. Mai 1754, kodifizieren die 22 Mitglieder des Royal & Ancient Club in St. Andrews die ersten offiziellen Regeln des Golfspiels.

1856 eröffnen britische Einwohner in Pau den ersten Golfplatz Europas. 1891 baute man in St. Moritz den ersten Golfplatz der Schweiz. 1898 wurde Samedan und 1900 Montreux-Aigle eröffnet. Heute zählt der Schweizerische Golfverband 96 Clubs sowie 2 Public Golf Organisationen.

## auf Geschnappt...

«Weshalb ich mit einem neuen Putter spiele? Weil der alte nicht so gut schwimmen konnte.»

*Craig Stadler*

«Nur ein geschenkter Putt ist ein todsicherer Putt.» *John Updike*

«Ich wollte das Fairway wäre schmaler, dann müsste jeder aus dem Rough spielen, nicht immer nur ich.»  
*Seve Ballesteros*

«Die wichtigste Frage ist nicht, wie gut deine guten Schläge sind. Sie lautet: Wie schlecht sind deine schlechten Schläge.» *Bobby Jones*

«Ich weiss, dass mein Spiel besser wird, ich treffe weniger Zuschauer.»  
*Gerald Ford*

«Ich verbringe so viel Zeit im Wald, dass ich schon sagen kann, welche Pflanzen essbar sind.» *Lee Trevino*

«Golf ist ein Spiel, bei dem man einen zu kleinen Ball in ein zu kleines Loch schlagen muss und das mit Geräten, die für diesen Zweck denkbar ungeeignet sind.»

*Winston Churchill*

# Golf: sport o Der freizeitver Gnü Gen? Das ist hier nicht Die fra Ge

Überlassen Sie diese Frage den kleinlichen Gemütern. Eines Tages werden sie Ihnen vielleicht wieder begegnen, mit Golfschlägern in der Hand, begeistert unterwegs auf den Fairways. Solche Neubekehrten begreifen dann, dass Golf viel mehr sein kann als Sport oder Musse: ein Vergnügen, eine Droge, ein Priesteramt oder die 8. Todsünde.

«Golf ist ein angenehmer Spaziergang, der durch einen kleinen weissen Ball verpfuscht wird», pflegte Mark Twain zu sagen. Aber Golf ist vor allem ein Spiel – «The Game», wie es unsere britischen Freunde definieren. Entdecken kann man es in jedem Alter, und spielen ein Leben lang.

Es gibt Talentierte und weniger Talentierte. Hinter den wenigen Stars, diesen Fünf-Stern-Generälen des Swings, gibt es die unübersehbare Masse der Namenlosen: 60 Millionen Begeisterte, für die dieses Spiel spannend und packend ist, aber gleichzeitig äusserst herausfordernd. Doch alle lieben Golf hingebungsvoll.

Jeder Golfspieler kennt nur zwei Gegner: sich selber und den Platz. Die Kämpfe, die man gegen sich selber führt, um sich weiterzuentwickeln und sich konzentrieren zu lernen, machen einen bescheiden. Man entdeckt die Verschiedenheit anderer Golfplätze und Landschaften, den Reiz einer Partie mit Kollegen oder mit Unbekannten – vielleicht sogar vom anderen Ende der Welt. Aber stets ein Vergnügen der besonderen Art.



## Golf – kurz erklärt

Sehr vereinfacht kann man sagen, Golf besteht darin, einen Ball mit Hilfe von Golfschlägern in 18 aufeinander folgende Löcher eines Platzes zu spielen. Mit möglichst wenig Schlägen.

Genauso attraktiv und ebenso selektiv wie jene mit 18 Löchern. Bei einem Turnier werden auf 9-Loch-Plätzen einfach zwei Durchgänge absolviert. Wettspiele von hohem Niveau finden



Spiel, Sport oder Musse – man spielt überall nach den gleichen Regeln und auf «gleichen» Golfplätzen, obwohl es auf der ganzen Welt keine zwei Plätze gibt, die identisch sind.

Seit zwei Jahrhunderten hat ein Golfplatz 18 Löcher. Wo zu wenig Platz oder zu wenig finanzielle Mittel vorhanden waren, baute man Plätze mit 9 Löchern:

generell auf 18-Loch-Plätzen statt, doch man kann ebenso gut eine Vorliebe für 9-Loch-Plätze entwickeln. Golferisches Können und Etikette lassen sich auch dort erwerben.





Green

Bunker

fairway

Wasserhindernis

rough

abschlag

# Das Golfloch

Jedes Golfloch besteht aus:

**Abschlag (Tee):** Eine horizontale, ebene Fläche – oft leicht überhöht – auf der farbige Markierungen (oft Kugeln) angebracht sind. Sie begrenzen die Stelle, von der man spielen muss, wenn man am Loch startet. Die Abschläge für Herren und Damen sowie der unterschiedlichen Spielstärken haben verschiedene Farbmarkierungen.

**Fairway:** Eine Fläche, die mit Rasen bewachsen und gut gepflegt ist. Sie stellt die Verbindung zwischen Abschlag und Green her.

**Green (Grün):** Eine feine Rasenfläche auf der sich das Loch befindet und die sehr kurz geschnitten ist. Das Loch wird durch eine Fahne auf einem Flaggenstock markiert. Sie wird entfernt, wenn man das Loch zu Ende spielt.

Neben diesen drei Hauptmerkmalen eines Golfplatzes gibt es weitere speziell bezeichnete Elemente.

**Rough:** So bezeichnet man das natürliche Gelände neben dem Fairway (ungemähtes Gras, Wiese, Gebüsch, Wald).

**Bunker:** Durch Golf-Architekten erbaute, im Allgemeinen vertiefte und mit Sand gefüllte Hindernisse. Sie können sich über die Länge eines Lochs und um das

Green verteilen, um das Spiel schwieriger zu gestalten.

**Wasserhindernis:** Kleine Seen, Teiche, Flüsse und Bäche. Sie sollen die Landschaft verschönern und das Spiel abwechslungsreicher zu gestalten.



## Ball Dort spielen, Wo er sich Befindet...

Dank strengen Regeln werden spontan entstehende Situationen mit Anstand gemeistert. Um das Spiel nicht zu verfälschen, muss der Ball (mit Ausnahmen) immer dort gespielt werden, wo er sich befindet: Der Spieler muss sich der Lage des Balles im Gelände anpassen, ohne einen Vorteil dabei herauszuholen.

# fast je Der sport hat seine ei Gene sprache

Vielfach sind Personen – für die Golf neu ist – über den Wortschatz und die speziellen Ausdrücke erstaunt: Esoterik? Snobismus? Elitäres Gehabe? Oder Missbrauch der englischen beziehungsweise der deutschen Sprache? Nichts von all dem!

Jeder Sport hat seinen eigenen Wortschatz.

Was schreien die Zuschauer bei einem Fussballspiel, wenn der Ball die Behindlinie überquert, nachdem er vorher von einem Verteidiger berührt worden ist? Corner...

Wie bezeichnet man im Judo einen Gewinn? Ippon...

Weshalb werden beim Fechten die Befehle in aller Welt auf Französisch gegeben?



# Die sprache Der Golfer

Die Anglizismen im Golfsport stammen von der britischen Herkunft und der starken Verbreitung des Golfsports in angelsächsischen Ländern. Für einige Ausdrücke gibt es gleichbedeutende Übersetzungen im Deutschen; für andere nicht. Zum Teil ist eine Übersetzung nicht sinnvoll, z. B. Birdie (Vöglein), Wedge (Keil) oder Fairway (schöner Weg). Deshalb spielen wir Golf mit den dazugehörigen englischen Ausdrücken und erleichtern uns so das Leben. Nachfolgend finden Sie häufig verwendete englische Ausdrücke mit einigen nützlichen Übersetzungen.

## a

**Albatros:** Lochergebnis (Score), drei Schläge weniger als Par (siehe auch Par).

**Addressing the ball:** (Ansprechen des Balles) – Stellung des Spielers vor seinem Ball.

**Airshot:** (Luftschlag) Versuch eines Schlages, der aber den Ball nicht trifft. Zählt als Schlag.

**Approach:** (Annäherung) Schlag über eine kurze Distanz, mit dem Zweck, das Green zu erreichen und den Ball möglichst nahe an die Fahne zu legen.

## B

**Bag:** Die Golftasche wird auch Bag genannt.

**Birdie:** Lochergebnis (Score), ein Schlag weniger als Par (siehe auch Par).

**Bogey:** Lochergebnis mit einem Schlag über Par. Ein Doppelbogey ist daher ein Lochergebnis mit zwei Schlägen über Par, ein Triple-Bogey bedeutet drei Schläge über Par.

**Break:** Kurve, die ein Ball macht, wenn das Green nicht eben ist.

**Bunker:** (Sandhindernis) Vertiefte Bodenstelle, aufgefüllt mit Sand. Befindet sich meistens in der Nähe des Grüns oder auf der Spielbahn (Fairway). Bunker sollen das Spiel «schwieriger» und «strategischer» machen.

## C

**Caddie / Caddy:** Person, die dem Golfprofi beim Turnier das Bag trägt und als Berater bei der Schlägerwahl und beim Lesen der Grüns hilft.

**Cart:** Motorisiertes Gefährt, das Golfer benutzen können, um eine Runde zu spielen.

**Chip:** Annäherungsschlag aus unmittelbarer Nähe des Grüns, der den Ball in niedriger Flughöhe ins Loch oder nahe ans Loch bringen soll.

**Cup:** Ein Cup ist der Locheinsatz für ein Golfloch (Durchmesser 10,8 cm) oder das Loch selbst.

**Cut:** Bei grossen Turnieren werden 3 oder 4 Runden gespielt. Vor den

finalen Runden wird das Teilnehmerfeld durch den Cut eingegrenzt. Es darf nur noch eine bestimmte Anzahl Spieler an den weiteren Runden teilnehmen.

**Club:** (Golfschläger) Schläger zum Schlagendes Balles mit «Schlägerköpfen» aus Holz\* (alte Schläger), Eisen oder Kunststoffen. Die Schläger haben unterschiedliche Anstellwinkel, die es ermöglichen, mit dem gleichen Schwung verschiedene Distanzen zu spielen. Im Spiel sind maximal 14 Clubs erlaubt. Es gibt drei verschiedene Arten von Clubs: Hölzer, Eisen und Putter.

\* Schlägerköpfe aus Holz gibt es im modernen Golfspiel nicht mehr, es kommen hier hochwertige Legierungen mit leichten Materialien zum Einsatz. Was bleibt ist der Name «Holz».

**Club House:** (Klubhaus) Wie in vielen anderen Sportarten das Gebäude, in welchem sich Umkleieräume, Restaurant, die Bar und andere Einrichtungen befinden.

## D

**Dimple:** (Vertiefung / Delle) Golfbälle haben auf der Oberfläche 300 bis 450 Dimples. Die Anzahl ist nicht festgelegt und variiert je nach Hersteller. Die Dimples sind übrigens nicht zur Zierde da – sie sollen die Flugeigenschaften des Balls verbessern.

**Dogleg:** Loch, dessen Spielbahn nach links oder rechts abbiegt.

**Drive:** Der erste Schlag vom Abschlag. Bei einem langen Loch wird meistens mit dem Driver (Holz Nr. 1) gespielt.

**Driver:** Der Schläger mit dem längsten Schaft ist das Holz 1, auch Driver genannt. Einsatz für möglichst weite Schläge. Wird fast ausschliesslich beim Abschlag genutzt.



**Driving Range:** Auch für einen Golfer heisst es: üben, üben, üben! Die Driving Range ist das Übungsgelände zum Erlernen der langen Schläge, zum Üben und Aufwärmen vor der Runde.

**Droppen:** Fallenlassen des Balles nach den Golfregeln, um ihn wieder regelkonform ins Spiel zu bringen: mit ausgestrecktem Arm auf Schulterhöhe.

**Divot:** Rasenstücke, die beim Golfschwung aus dem Boden geschlagen werden. Sie müssen gemäss Etikette sofort zurückgelegt und festgetreten werden.

## e

**Eagle:** Lochergebnis, zwei Schläge unter Par. Übrigens haben sich bei allen

Ergebnissen unter Par Begriffe aus der Vogelwelt eingebürgert.

**Etikette:** Kodex der guten Sitten gegenüber den Mitspielern und Mitspielerinnen auf dem Platz. Zur Etikette gehören Richtlinien zur Sicherheit und Rücksichtnahme auf dem Platz, zum Vorrecht auf dem Platz und zur Schonung des Platzes.

## f

**Fairway:** Spielbahn zwischen Abschlag und Grün mit kurz geschnittenem Rasen.

**Flight:** Bezeichnung für eine Gruppe von Spielern. Das Flight besteht aus maximal 4 Spielern.

**Fore:** International üblicher Warnruf eines Spielers bei Gefahr durch einen fehlgeschlagenen Ball, der andere Spieler auf dem Golfplatz gefährden könnte.

## G

**Golf Ball:** 42,67 mm Durchmesser hat ein Golfball, maximal 45,93 Gramm schwer darf er sein. Seine Schale mit 300 bis 450 kleinen Dellen (Dimples) besteht aus hartem Kunststoff, das Innenleben aus Hartgummi- oder Mehrschichtkern. Der aufgedruckte Markenname und die Nummer erlauben eine Identifikation des Balls im Spiel.

**Green:** (Grün) Eine für das Putten mit einem besonders kurzen Rasen hergerichtete Fläche, wo an wechselnden Stellen das Loch gesetzt wird.

**Green Fee:** Gebühr, die man zahlen muss, um auf einem fremden Platz zu spielen.

**Greenkeeper:** Für die Platzpflege verantwortliche Mitarbeiter einer Golfanlage.

**Grip:** Bezeichnet sowohl die Art und Weise, wie man den Club in den Händen hält, als auch jenen Teil des Clubs (in Leder oder Gummi) wo man den Club anfasst.

## h

**Handicap:** (Vorgabe) Bezeichnung für das Spielpotential von Amateuren. Profis haben kein Handicap. Das oberste Handicap ist 54 (Beginner-Level). Je bessere Resultate der Spieler bringt, umso tiefer wird sein Handicap (Hcp). Es kann sogar unter 0 gehen.

**Hole-In-One:** Das Spielen einer Spielbahn mit nur einem Schlag vom Abschlag bis ins Loch. Wird auch Ass genannt.

## I

**Links:** Ein «Links Course» ist ein Golfplatz, der an den Gestaden eines Meeres auf Dünen angelegt worden ist.

**Loft:** Bei einem Golfschläger wird mit Loft der Neigungswinkel der Schlagfläche bezeichnet. Je mehr Loft (Winkel) ein Schläger hat, desto höher und kürzer ist die Flugbahn des Balls.

## M

**Match Play:** (Loch-Spiel) Ursprüngliche Form des Golfspiels – ein Match im direkten Zweikampf. 2 Parteien mit je 1 oder 2 Golfern, spielen lochweise gegeneinander. Ein Loch gewinnt die Partei, welche es mit weniger Schlägen

beendet hat. Ein Lochspiel ist gewonnen, wenn eine Partei mit mehr Löchern führt als noch zu spielen sind.

## O

**Order of Merit:** Rangliste

## P

**Par:** Par ist die Schlagzahl, die für ein Loch oder einen Platz als ideale Schlagzahl festgelegt wurde. So sollte beispielsweise ein Par-4-Loch in vier Schlägen gespielt werden.

**Penalty:** (Strafschlag) Anzahl Schläge, die man seinem Spielergebnis hinzufügen muss, wenn man während des Spiels Regelverstöße begeht. Ist in den Golfregeln genau festgelegt.

**PGA:** Abkürzung für Professional Golfers Association. Die PGAs sind Berufsverbände der Berufsspieler und -spielerinnen. Die nationale PGA in der Schweiz ist die Swiss PGA.

**Pin Position:** Bezeichnet die Position des Fahnenstocks auf dem Grün. Die Pin Position wird zur Schonung der Grüns regelmässig geändert.

**Pitch:** Kurzer hoher Schlag, bei dem der Ball möglichst steil herabfällt, damit er nicht lange rollt und sofort liegenbleibt.

**Pitching Wedge:** Schläger (Eisen), mit sehr starkem Loft, das dazu führt, dass der Ball steil aufsteigt und steil fällt und danach möglichst wenig rollt. Das Pitching Wedge wird besonders bei Annäherungsschlägen (Pitches) um das Grün benutzt.

**Pitchmark:** Dieser Ausdruck bezeichnet das Einschlagloch auf dem Grün, das durch den landenden Golfball verursacht wurde. Es gehört zur Etikette, dieses Einschlagloch auf dem Green immer auszubessern.

**Practice Area:** Übungsgelände (Driving Range).

**Pro:** Abkürzung für Professional (Berufsspieler), der entweder Golfunterricht gibt (Teaching Pro) oder von Preisgeldern lebt (Playing Pro).

**Pro-Am:** Ein Wettspiel, bei dem Professionals und Amateure ein Team bilden.

**Pro-Shop:** Laden, der zumeist vom Pro geführt wird, in dem man die für das Golfspiel notwendige Ausrüstung und Kleidung kaufen kann.

**Putt:** Der Putt ist der Schlag, der meistens auf dem Grün mit dem Putter durchgeführt wird. Der Ball fliegt nicht, sondern er rollt.

**Putter:** Schläger mit senkrechter Schlagfläche, der auf dem Grün dazu dient,



den Ball zum Loch zu rollen.

**Putting Green:** Grün zum Üben von Putts.

## R

**Rabbit:** Damit sind im Clubleben die Anfänger gemeint.

**Recovery:** Schlag aus einer schlechten Lage heraus.

**Range Fee:** Gebühr, die man als Gast in einem fremden Golfclub vorab für die Benutzung der Übungsanlagen bezahlen muss.

**Rough:** Als Rough bezeichnet man die Bereiche, die um die Fairways (Spielbahnen) und Grüns liegen und eine höhere Schnitthöhe als die Fairways aufweisen.

## S

**Sand Wedge:** Schläger mit einem extrem starken Loft und einer besonders geformten Sohle, eignet sich für Schläge aus dem Sandbunker. Der Schlägerkopf wird unter dem Ball durch den Sand geführt, damit der Ball in steilem Winkel aus dem Hindernis fliegt.

**Score:** (Spielergebnis) Der Score wird nach dem Spielen von jedem Loch in die Scorekarte (Zählkarte) eingetragen. Nach 9 oder 18 Löchern lässt sich so der Gesamtscore addieren.

**Scratch-Player:** Spieler mit Hcp 0 oder besser.

**Stroke Play:** (Zähl-Spiel) Bei der ursprünglich «Medal Play» genannten Formel werden die Scores aller Löcher zusammengezählt. Gewinner ist der

Spieler, der für die festgesetzte(n) Runde(n) am wenigsten Schläge benötigt (jeweils unter Berücksichtigung der Handicaps).

**Swing:** (Schwung) Der ganze Bewegungsablauf des Spielers beim Schlag. Das tönt einfach – ist es aber nicht ...



## T

**Tee:** Zum einen bezeichnet es den Abschlag, einen markierten Ort, von wo aus der erste Schlag an einem Loch vorgenommen wird. Zum anderen bezeichnet man als Tee auch jenen kleinen Gegenstand aus Holz oder Plastik, den man in den Boden steckt, um den Ball für den Abschlag höher aufzusetzen.

**Toppen:** Den Ball im Treffmoment auf der oberen Hälfte schlagen. Der Schlag ist meistens ein schlechter und kurzer holpriger Schlag.

**Trolley:** Ein Wägelchen, mit dem man seine Golftasche transportiert.

## W

**Wedge:** Ein Schläger für Annäherungsschläge mit starkem Loft, der hohe kurze Schläge ermöglicht.



# Das Wesen Des Golfspie Is

Im Gegensatz zu anderen Sportarten wird Golf überwiegend ohne Überwachung durch einen Schiedsrichter gespielt. Das Spiel beruht auf dem ehrlichen Bemühen der Spieler, Rücksicht auf andere zu nehmen und nach den Regeln zu spielen. Bevor Sie also an Wettspielen mitmachen können, werden Sie auf einem Golfplatz oder Übungsgelände spielen. Es ist absolut notwendig, dass Sie sich von allem Anfang an die drei Grundprinzipien einprägen und nie von diesen abweichen.

## Man spielt den Ball dort, wo er liegt

Grundsätzlich spielt man den Ball immer von dort, wo er sich befindet. Die besten Spieler zeichnen sich durch die Fähigkeit aus, sich den verschiedensten Situationen anzupassen, von wo aus sie weiterspielen müssen.

## Man verbessert die Lage des Balles nie

Man muss immer spielen, ohne die Lage des Balles irgendwie zu verbessern: Also ohne Zweige abzubrechen oder

wegzubiegen, ohne hinderliche Pflanzen auszureissen, den Boden um den Ball herum niederzutreten oder zu ebnen usw. Dieses Grundprinzip bestimmt das Spiel und gibt jedem Schlag einen Sinn. Der Spieler muss sich immer der Lage seines Balles anpassen und die Technik der verschiedensten Schläge beherrschen.

## Man zählt die erhaltenen Strafen

**Dropfen:** Wenn es unmöglich ist, den Ball zu spielen, wie er liegt, bringen Sie ihn – mit einem Strafschlag – wieder ins Spiel, indem Sie ihn droppen (fallenlassen mit auf Schulterhöhe ausgestrecktem Arm). Später werden Sie die genauen Bedingungen kennen lernen, die dieses Wieder-ins-Spiel-Bringen des Balls regeln: Distanz, Ort, Strafe...



**Verlorener Ball:** Es wird auch bei Ihnen vorkommen, dass Sie Ihren Ball verlieren oder dass Sie ihn ins «Aus» schlagen. Um weiterspielen zu können, müssen Sie immer wieder von jener Stelle aus spielen, an welcher Sie den unglücklichen Schlag gespielt haben. Sie zählen einen Strafschlag zum Total aller gespielten Schläge hinzu (inklusive den Schlag, der zum Ballverlust geführt hat).



**Airshot:** (Luftschlag) Schlag in der Absicht, den Ball zu spielen, ohne ihn zu treffen. Auch solche erfolglosen Schläge werden gezählt.

**Falscher Ball:** Beim Golf muss man (mit Ausnahmen, die in den Regeln genau beschrieben sind) das Loch mit dem gleichen Ball spielen. Vergewissern Sie sich also immer – vor allem im Rough – ob der gefundene Ball wirklich Ihr Ball ist.

Wenn Sie diese grundsätzlichen Regeln anwenden, bringen Sie diesem einmaligen Spiel, in dem Sie Ihr eigener Schiedsrichter sind, die nötige Achtung entgegen und benehmen sich wie ein Gentleman.

## Golf in far Ben

Pfosten und Linien im Gelände

- Rot: seitliches Wasserhindernis
- Gelb: frontales Wasserhindernis
- Blau: (evtl. kombiniert mit weissen Linien auf dem Boden): Boden in Ausbesserung
- Weiss: Out of bounds = Aus

Abschlagsmarkierungen

- Rot: Damen
- Blau: Damen (Champion)
- Gelb: Herren
- Weiss: Herren (Champion)

# Die etikette: korrekte uMGan Gsfor Men i M Golf

Unter diesem Titel sind alle Verhaltensregeln zusammengestellt, die ein richtiger Golfspieler einhält.

Sie sind in der Einleitung zu den Golfregeln beschrieben, ihre Nichteinhaltung kann disziplinarische Massnahmen und die Disqualifikation nach sich ziehen. Sie fassen den «wahren Geist des Golfspiels» zusammen – Rücksicht auf andere Spieler und auf den Platz nehmen.

Berücksichtigen Sie bitte die Etikette vom ersten bis zum letzten Tag Ihrer Golfkarriere. Erinnern Sie all jene, die sie vielleicht vergessen haben oder erklären Sie diese allen, die sie noch gar nicht kennen...



## klei Der un D Mo Biltelefone BeiM Golf

Unsere Vorfahren spielten in Veston und Kravatte Golf, die Damen in langen Kleidern. Heute ist die Mode bunt und bequem. Beachten Sie trotzdem die allgemeinen Gepflogenheiten. Jeans, T-Shirts und Shorts sind vielerorts verpönt, während Bermudas erlaubt sind.

Auch die Benutzung von Telefonen ist verboten. Erkundigen Sie sich immer vor dem Spiel im Sekretariat.

# sicherheit und Höflichkeit

Bei Freundschaftsspielen oder bei Wettkämpfen spielen alle Teilnehmer hintereinander auf dem gleichen Platz, in Zweier-, Dreier- oder Viererpartien. Im Interesse aller vergessen Sie bitte niemals folgende Punkte:

**FOOORE!**



## Gefahr

Spielen Sie nie, solange die Gruppe vor Ihnen noch in Reichweite Ihres bestmöglichen Schlages ist. Sollte – wider Erwarten – Ihr Ball jemanden gefährden, rufen Sie sofort «fore». Versichern Sie sich bei Probeschwüngen, dass alle, die um Sie herum stehen (speziell jene hinter Ihnen, die Sie nicht sehen können), nicht durch den Club oder durch weggeschlagene Erde und Steine getroffen werden können.

## Zügiges Spielen

Sie werden schnell feststellen, wie unangenehm es ist, immer hinter einer Partie warten zu müssen, die sehr langsam spielt. Es ist deshalb erwünscht, mit einem regelmässigen Tempo und ohne Zeitverzug zu spielen.

- Sorgen Sie dafür, dass sich die Distanz zu der vor Ihnen spielenden Gruppe nicht vergrössert.
- Verlassen Sie das Grün sofort, wenn Sie das Loch zu Ende gespielt haben.
- Seien Sie immer bereit zu spielen, wenn die Reihe an Ihnen ist.
- Unterlassen Sie die vielen (oft unnützen) Probeschwünge.
- Lassen Sie die Partie hinter sich unverzüglich durchspielen, wenn Sie einen Ball längere Zeit suchen müssen. Beharren Sie nicht auf den 5 Minuten Suchzeit.

## Stören anderer Spieler

Sie wissen, wieviel Ruhe und Konzentration das Golfspiel verlangt. Vermeiden Sie deshalb alles, was einen Spieler stören könnte:

- Stehen Sie still und bewegen Sie sich nicht.
- Reden und flüstern Sie nicht.
- Stehen Sie nicht zu nahe beim Spieler.

- Stehen Sie auf dem Grün nicht auf der Verlängerung seiner Putt-Linie oder direkt hinter ihm, wenn er spielt.

## Vorrechte auf dem Platz

- Das Vorrecht auf dem Golfplatz wird durch das Spieltempo bestimmt.
- Eine Gruppe mit mehr als 1 Loch Abstand zur vorangehenden muss die hintere Gruppe durchspielen lassen, unabhängig von der Anzahl Spieler in den Gruppen.
- Eine Gruppe, die sich zwischen zwei Parteien einschleift oder keine vollständige Runde spielt, hat kein Vorrecht.

## ko Dex Des sportlers

Jeder Sportler, ob Anfänger oder Meister, verpflichtet sich:

1. sich an die Spielregeln zu halten.
2. sich den Entscheidungen des Schiedsrichters zu fügen.
3. auf Partner und Gegner Rücksicht zu nehmen.
4. jede Form von Gewalt und Betrug abzulehnen.
5. sich in jeder Lage zu beherrschen.
6. im Sport und im Leben ehrlich und zuverlässig zu sein.
7. mustergültig, grosszügig und tolerant zu sein.

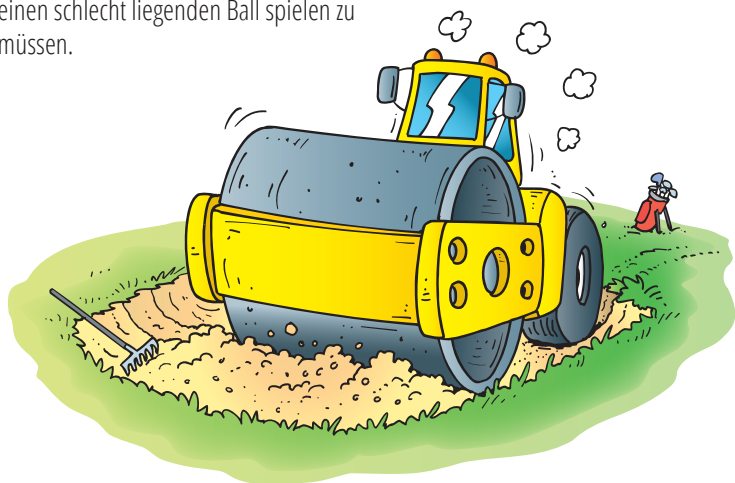


# schonun G Des Golfplatzes

Ein Golfplatz ist von Natur aus anfällig für Schäden und muss möglichst geschont werden. Umso mehr, als das Grundprinzip des Golfspieles darin besteht, den Ball zu spielen, wie er liegt. Je weniger der Platz beschädigt ist, desto weniger laufen Sie Gefahr, einen schlecht liegenden Ball spielen zu müssen.

## Auf den Abschlägen

Wenn Sie unbedingt Probeschläge machen (ist dies wirklich nötig?), dann schlagen Sie keine Divots heraus. Machen Sie Ihre Probeschläge immer ausserhalb des Abschlags.



Es könnte ja sein, dass Sie Ihren eigenen Ball in einer schwierigen, früher selbst verursachten Lage finden. Vergessen Sie deshalb die folgenden Punkte nicht:

## Im Gelände

Legen Sie die Divots (herausgeschlagene Rasenstücke) genau in die Spur zurück und treten Sie sie fest an.

## Im Bunker

Selbst wenn es bei einem Bunker keine Rechen gäbe, müssten Sie nach Verlassen den Sand wieder einebnen, indem Sie die Spuren, die Sie mit Ihrem Club und Ihren Schuhen gemacht haben, sorgfältig zwischen. Da die Golfregeln verlangen, den Ball zu spielen, wo und wie er liegt, werden Sie sehr schnell feststellen, wie unangenehm es ist, wenn Sie Ihren Ball in einer nicht ausgebesserten Fussspur finden.

## Auf den Grüns

Die Grüns sind am feinsten und am verwundbarsten. Sie sind die anspruchsvollsten Oberflächen auf dem Golfplatz. Hier muss Ihr Ball rollen, gerade, regelmässig und ohne zu hüpfen!

- Wenn Sie auf dem Grün ankommen, suchen Sie zuerst Ihre Pitch-Marke (Einschlagloch) und bessern diese sofort aus. Betrachten Sie das Grün auch in der Umgebung genau und machen Sie es wie die Profis: Bessern Sie ebenfalls jene Einschlaglöcher aus, die weniger aufmerksame (oder weniger rücksichtsvolle) Spieler hinterlassen haben.
- Wenn Sie auf dem Grün warten müssen, vermeiden Sie es, sich auf Ihrem Putter aufzustützen.

- Schlurfen Sie beim Gehen nicht nachlässig mit den Füßen, denn dadurch machen Ihre Spikes Schleifspuren auf dem Rasen. Sobald das Loch durch die Gruppe zu Ende gespielt ist, bessern Sie durch Golfschuhe entstandene Schäden aus.
- Stellen Sie sich nicht allzu dicht ans Loch, um Beschädigungen zu vermeiden.
- Nehmen Sie den Ball mit grosser Vorsicht aus dem Loch und stellen Sie die Fahnenstange wieder korrekt zurück, ohne den Lochrand zu berühren.
- Mit dem Golfwagen dürfen Sie nie die Grüns befahren. Meiden Sie auch die Vorgrüns und Abschläge.

## Golf un D zahlen

**5 Minuten:** Die Zeit, die einem Spieler zusteht, um seinen Ball zu finden.

**14 clubs:** Die maximale Anzahl Schläger, die ein Spieler in seinem Bag mitnehmen darf.

**40 Sekunden:** Die einem Spieler erlaubte Zeit, seinen Ball zu spielen.

**42,67 Millimeter:** Minimaldurchmesser eines Golfballs.

**45,93 Gramm:** Maximalgewicht eines Golfballs.

**108 Millimeter:** Durchmesser eines Golfloches.

**250 km:** Geschwindigkeit, die ein Golfball beim Driven erreichen kann.

**800 chf :** Maximalwert eines Preises oder Gutscheins, den ein Amateur während eines Wettspiels annehmen darf.

**90'000:** Zahl der Mitglieder der Association Suisse de Golf Ende 2015.

# Was sie sonst noch Wollten

# Wissen

## Erste Schritte

Ob Jung oder Alt – was immer Sie als möglicher Einsteiger in den Golfsport wissen wollen, das finden Sie auf der Website der Association Suisse de Golf (Golfeinstieg, Golfclubs der Schweiz, angeschlossene Vereinigungen etc.). Oder zögern Sie nicht, uns anzurufen. Wir geben Ihnen gerne die gewünschten Auskünfte.

Natürlich geben Ihnen auch alle Golfclubs gerne die entsprechenden Informationen und Auskünfte. Ein Verzeichnis aller Schweizer Golfclubs finden Sie ebenfalls auf unserer Website. [www.asg.ch](http://www.asg.ch)

## Kontakt

Association Suisse de Golf  
Place de la Croix-Blanche 19  
Case Postale  
CH-1066 Epalinges  
Telefon +41 21 785 70 00  
[info@asg.ch](mailto:info@asg.ch)  
[www.golfsuisse.ch](http://www.golfsuisse.ch)

## huMor

«Endlich habe ich das Spiel verstanden, wenn der Ball nach rechts kurvt nennt man das SLICE, wenn der Ball nach links kurvt, nennt man das einen HOOK und fliegt der Ball geradeaus, dann nennt man das ein WUNDER!»

«Ich habe für meine Frau einen Satz Golfschläger bekommen.» «Guter Tausch!»

Ein Golfer kommt in die Hölle: Wunderbare Fairways, Greens wie Samt und Seide, ein Wetter zum Verlieben, die besten Golfschläger in reicher Auswahl. Der Golfer entzückt: «Mann, bin ich froh, hier gelandet zu sein! Wo gibt's hier Bälle?» Der Teufel: «Das ist es ja: es gibt keine!»

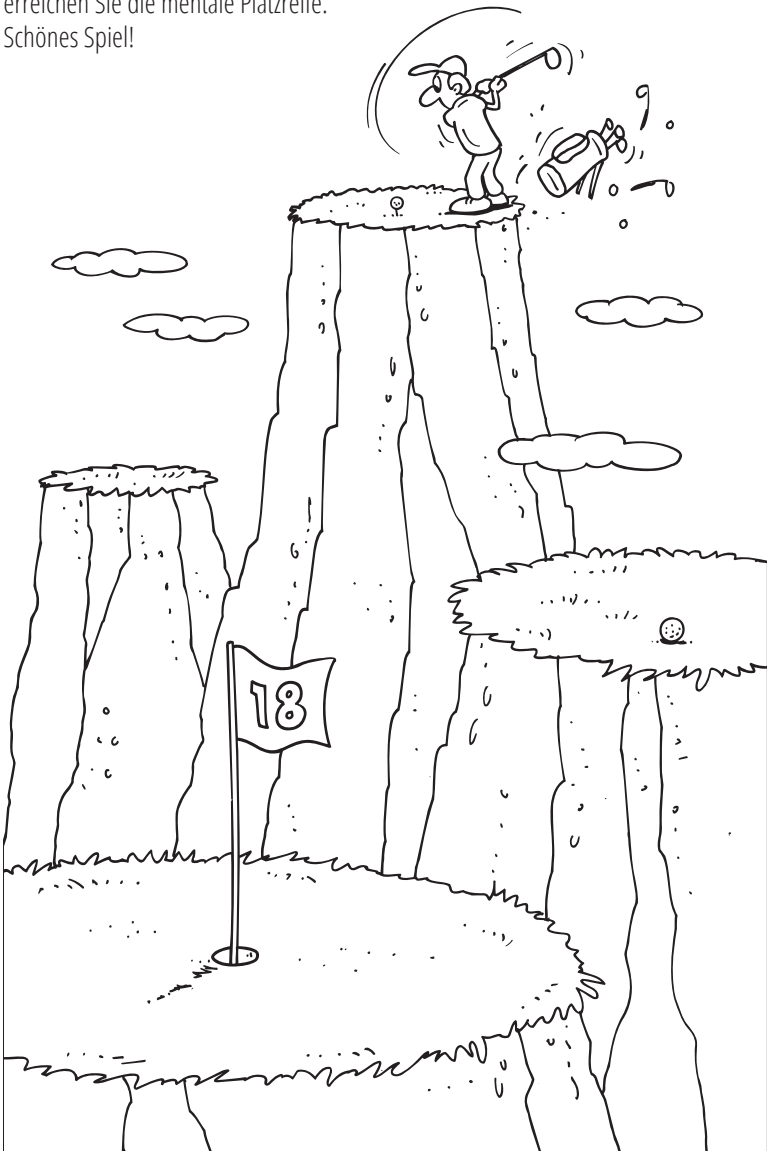
Tom meckert dauernd an den Schlägen von Hilde rum. Plötzlich, auf dem Par 3, schlägt sie ein «Hole in one»! Sie sieht sich Beifall heischend zu ihm rum. Er raunzt: «Bei solchen Abschlägen lernst du das Putten nie!»

Ein Zahnarzt spielt Golf. Als der Ball langsam auf das Loch zurollt, murmelt er: «Und jetzt bitte ganz weit aufmachen!»



# Mentales trainin G

Mit dem Anmalen dieses Bildes erreichen Sie die mentale Platzreife. Schönes Spiel!





Schweizerischer Golfverband  
Association Suisse de Golf

Place de la Croix-Blanche 19  
Case Postale  
CH-1066 Epalinges  
Telefon +41 21 785 70 00  
info@asg.ch  
www.golfsuisse.ch